



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 25.11.2014 / arno

„Wie eine umgedrehte Arena“

Theater – Mundart-Pfarrer Walter Ullrich will die Lokalposse „Datterich“ im Niebergall-Jahr auf dem Kühkopf inszenieren

Dialektliebhaber Walter Ullrich möchte den šDatterichō auf dem Kühkopf inszenieren. Dafür sucht er Laiendarsteller, die nur eine Voraussetzung mitbringen müssen: perfekt südhessisch babbeln.

STOCKSTADT. Das historische Hofgut Guntershausen liegt im herbstlich-grauen Dunst, doch Walter Ullrich ist in Gedanken schon weit im Frühling. Dann sollen auf dem jetzt noch nebelfeuchten Kopfsteinpflaster Zuschauer an Biertischen Platz nehmen, während rings um sie auf vier Bühnen gespielt wird. šWie eine umgedrehte Arena ó die Zuschauer sind innen, außen wird gespielt, erklärt der Regisseur. Die Luken und Vorsprünge in der oberen Etage des ehemaligen Schafstalls haben es ihm besonders angetan ó dort könnte Datterichs Dachstube entstehen. Auch die angrenzende Grünfläche soll mit einbezogen werden: šAus dem Gebüsch werden die Polizeidiener kommen und den Datterich festnehmen.ō Nur wenn das Wetter gar zu schlecht sein sollte, zieht man in ein Gebäude um.

Im Jahr des 200. Geburtstags von Ernst Elias Niebergall möchte Ullrich die Darmstädter Lokalposse auf den Kühkopf bringen. Selbstredend im südhessischen Dialekt und mit viel Lokalkolorit ó da könnte dann auch in freier Ergänzung des Texts an einem freien Tisch des Gartenlokals Familie Büchner Platz nehmen. šSchließlich waren sie Zeitgenossen Niebergalls, sagt Ullrich. Premiere ist am 30. April, eine weitere Aufführung am 1. Mai. Außerdem soll der Kühkopf-Datterich auch beim Festival šVolk im Schlossō in Dornberg zu sehen sein. Gespielt werden soll ausschließlich mit ehrenamtlichen Laiendarstellern, als Kooperationspartner hat Ullrich die Büchnerbühne Riedstadt und den Förderverein des Hofguts sowie als Sponsor die Kreissparkasse Groß-Gerau gewonnen.

šIch habe eine gewisse Affinität zum Dialekt, sagt der evangelische Pfarrer im Ruhestand ó was jeder für eine Untertreibung halten muss, der schon einmal einen seiner Mundart-Gottesdienste erlebt hat. Weniger bekannt ist, dass Ullrich während einer Unterbrechung seines Theologiestudiums am Jungen Theater Göttingen Theater gespielt hat und die Freude am Schauspiel auch mit ins Pfarramt genommen hat: An seiner ersten Pfarrstelle in Büttelborn gründete er das šTheater hinter der Kerschō und als Pfarrer in Geinsheim inszenierte er 1988 auf dem Pfarrhof schon einmal den šDatterich.ō

Der Unruheständler ist unter anderem Vorsitzender des Fördervereins Büchnerbühne und des Fördervereins Hofgut Guntershausen. In letzterer Funktion entdeckte er die Vorzüge des alten Gebäudeensembles inmitten des Naturschutzgebiets. šIm gesamten Kreisgebiet gibt es keinen geeigneteren Ort für eine solche Aufführung, schwärmt Ullrich. Der Regisseur will selber eine Rolle übernehmen, sucht aber sonst noch seine Schauspieler inklusive der Hauptrolle. Einzige Voraussetzung: šEs kommt nur darauf an, ob jemand Hessisch babbeln kann.ō Denn

Ullrich findet: šWer den hessischen Dialekt kann, kann sich auch selbst darstellen. Ich will das aus den Schauspielern rausholen, was sie können, dann sind sie auch authentisch. Der Datterich ist schließlich keine Kunstfigur.ö

Dafür soll es zwei Casting-Termine in der Bühnenbühne in Leeheim geben: Am 11. Dezember (Donnerstag) von 18.30 bis 21 Uhr und am 20. Dezember (Samstag) 13 bis 16 Uhr. Dabei sollen die Aspiranten Datterich-Texte vortragen. šAber ich erwarte nicht, dass sie die auswendig könnenö, beschwichtigt Ullrich. Er sucht um die 15 Dialektsprecher aller Altersklassen. šJe jünger, desto schwieriger wird es werdenö, ahnt der Regisseur ó er braucht auch einen etwa zehnjährigen Buben sowie junge Frauen und Männer.

Die offizielle Präsentation des Datterich-Projekts wird an Niebergalls 200. Geburtstag (13. Januar) bei der Kreissparkasse in Groß-Gerau sein. Um die Zeit herum sollen auch erste Einzelproben stattfinden, nach Fastnacht dann die Szenenproben.

Am letzten Apriltag wird dann der um seine liebeskranke Tochter besorgte Dumbach erstmals auf dem Kühkopf seufzen: šIch wor emol in meine Jugendzeite im Krumstädter Schbital, wo die viele Narrn gehalte wern; do is mer aach e Mädchen gewisse worn, die wor iwwegeschnappt, weil-er ihr Schatz undrei worn wor.ö

KONTAKT

Walter Ullrich, Telefon 06147 8361 und 0170
2320490.